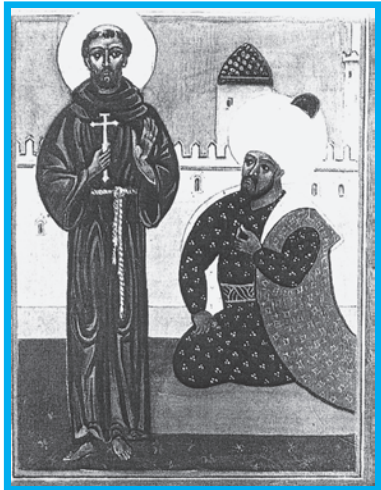


Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Kein Friede von Assisi

Um die Muslime über die Grundwahrheiten des christlichen Glaubens zu belehren und in Sorge um ihr ewiges Heil, zog Franziskus von Assisi (1181-1226) im Jahr 1212 aus nach Syrien. Ein Schiffbruch vor der Küste Dalmatiens zwang ihn zur Rückkehr nach Italien.



Im Jahr 1213 brach er erneut auf zur Muslim-Mission – und zwar nach **Marokko**. Franziskus erkrankte in Spanien und mußte in seine Heimat zurückkehren. Ungebrochen zog er im Jahr 1219 nach **Ägypten**, um den **Sultan Melek al Kamil** für CHRISTUS zu gewinnen (s. Foto). Dieser Sarazenenfürst hatte einen hohen Preis auf jeden Christenkopf gesetzt. Deshalb mußte Franziskus von den muslimischen Söldnern grausame Mißhandlungen erleiden, bevor ihm erlaubt wurde, eine Woche lang im Heerlager des Sultans zu predigen. Das Heerlager befand sich anlässlich des 5. Kreuzzuges in Damiette, Unterägypten. Sultan Melek al Kamil bot den Dialog an. Franziskus lehnte entschieden ab – mit der Begründung, es fehle für einen Dialog die gemeinsame Basis zwischen Christentum und Islam. Außerdem sei der Glaube nicht mit der Vernunft allein zu erfassen. Deshalb schlage er die Feuerprobe vor zur Beweisführung der einzig wahren Religion. Der Sultan lehnte ab, weil er dafür keinen Muslim gewinnen könne. Franziskus erklärte daraufhin, allein durch das Feuer gehen zu wollen. Bleibe er unverletzt, solle der Sultan den christlichen Glauben annehmen. Melek lehnte ab. Daraufhin kehrte Franziskus erfolglos in das christliche Heerlager zurück.

Im Jahr 1221 widmete Franz von Assisi das 16. Kapitel seiner Ordensregel für die „Minderbrüder“ (Franziskaner) der Missionsarbeit unter den Muslimen, damals Sarazenen genannt. Erfahren im Islam-Apostolat, setzte er an den Anfang dieses Kapitels die Aussendungs-worte JESU: „**Siehe, Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe!**“

Franziskus wollte mit diesen göttlichen Worten die Mission unter Muslimen als gefährvolle und opfervolle Tätigkeit charakterisieren, die große Umsicht und Tapferkeit verlangt, da CHRISTUS selber die Ungläubigen „blutige Wölfe“ nennt.

Laut Ordensregel sollen die Franziskaner unter den Muslimen auf dreifache Weise missionieren: Mit dem Beispiel ihres Lebens, dem Bekenntnis des Glaubens und der Predigt über das Geheimnis der Dreieinigkeit GOTTES, der Menschwerdung JESU CHRISTI, des GOTTES-Sohnes, und der Erlösung.

Bevor Franziskus nach Ägypten aufgebrochen war, hatte er gleichzeitig die ersten „Minderbrüder“ in die Muslim-Mission nach Tunis, Marokko und ins Heilige Land ausgesandt.

Der Zeitgenosse **Jakob von Vitry** berichtet über deren Missionsarbeit:

„Die Sarazenen bewundern die Demut und Vollkommenheit der Minderbrüder. Sie hören ihre Predigt über den Glauben CHRISTI und die Lehre des Evangeliums sogar gern an, bis der Widerspruch gegen den lügnerischen und ungläubigen Mohammed einsetzt. Von da an schlagen sie auf grausame Weise die Missionare und vertreiben sie aus den Städten.“

Aus dem kleinen CM-Lexikon „Islam von A bis Z“ (70 Seiten, 2,50 €). Keine missionarische Arbeit hat so sehr alle Hoffnungen und Mühen der Glaubensboten enttäuscht wie die Mission in den islamischen Ländern, in denen bis heute die offene Verkündigung des Evangeliums und die Taufe verboten sind und der Übertritt eines Muslim zum Christentum mit der Todesstrafe bedroht ist.

Bis heute durchzieht die Geschichte des Islam eine blutige Spur. Bis heute werden Christen von Muslimen unterdrückt, verfolgt, umgebracht – vor und nach den „Friedengebete“ von Assisi – Veranstaltungen mit bitteren Früchten bzw. ganz ohne Frucht. Christen aber sind aufgerufen, die Werke nach ihren Früchten zu beurteilen. Was würde der hl. Franziskus zu den interreligiösen Friedensgebeten in Assisi sagen?

Mehr dazu in den CM-Büchern „**Allahs Krieg gegen die Christen**“ (52 Seiten, 2 €), „**Der Islam im Zeugnis von Heiligen und Bekennern**“ (150 Seiten, 3,50 €), in dem **Islam-Lexikon** (2,50 €) unter dem Stichwort Franz von Assisi, in dem Büchlein „**Der Prophet Allahs**“ (3 €) und in der Dokumentation „**Muslime erobern Deutschland**“ (4 €).

„Der Wechsel beginnt“

Diesen Titel trägt das 85seitige Koalitionspapier zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD in Baden-Württemberg.

Die Koalitionäre wollen „die Gleichstellung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern ... Mit dem Credo 'Gleiche Pflichten – gleiche Rechte' werden wir im gesamten Landesrecht dafür sorgen, daß die eingetragene Lebenspartnerschaft im vollen Umfang mit der Ehe gleichgestellt wird ... und daß in den Bildungsstandards sowie in der Lehrerbildung die Vermittlung unterschiedlicher sexueller Identitäten verankert wird.“

Außerdem will die Koalition Gemeinschaftsschulen einführen, in denen alle Kinder bis zur 10. Klasse gemeinsam unterrichtet werden.

Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ ruft die Baden-Württemberger zum Widerstand auf! **Schließen Sie sich der CM als Mitglied an. Stärken Sie durch Ihre Mitgliedschaft das politische Programm der CM: Ein Deutschland nach GOTTES Geboten.**

Einen Mitgliedsantrag finden Sie auf der S. 4 eines jeden KURIER. Herzlich willkommen!

Bitte senden Sie uns Anschriften von Interessenten zur dreimonatigen Probebelieferung mit dem CM-KURIER – gratis und unverbindlich. Herzlichen Dank! A. Mertensacker, CM-Bundesvorsitzende

Christen leben länger

1200 internationale Studien und 400 medizinische Fachartikel hat die „Christliche Mediziner-Gemeinschaft (CMF)“, London, ausgewertet. Das Ergebnis ist eindeutig:

Die Lebenserwartung von gläubigen Christen liegt 7 bis 14 Jahre über der von Ungläubigen. Als Grund dafür erkannten die Forscher:

Christen haben ein größeres Wohlbefinden, größere Lebenszufriedenheit, mehr Hoffnung, Optimismus, Lebenssinn, Selbstachtung und leiden weniger unter Einsamkeit, Ängsten, Depressionen und Selbstmordgedanken. Außerdem pflegen sie einen weniger riskanten Lebensstil, d.h. sie trinken weniger Alkohol, rauchen weniger und wechseln seltener die

Sexualpartner.

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist, daß der christliche Glaube auch die Genesung beschleunigt und den Verlauf von unheilbaren Krankheiten – wie Aids – verzögert.

Eine deutliche Absage gaben die Forscher der irrigen Vorstellung von Charismatikern, GOTT - der HEILIGE GEIST - lasse sich als Heil-Geist herbeizitiieren. Diese Vorstellung sei magischer Natur.

Mehr dazu in dem CM-Bestseller „**Wunderheilungen und Ruhen im Geist**“ (3 €, 2 Expl 5 €).

Die Zukunft Deutschlands?

Özgür Ümit Aras, Redakteur der „Turkishpress“, veröffentlichte - zusammen mit dem islamischen Verein „Generation Zukunft e.V.“ - über das Internet den Aufruf der FDPT – der „Freiheitlich Demokratischen Partei Türklands“, in dem es wörtlich heißt:



„Wir wollen Autonomie für die Türken in Deutschland... Wir wollen als erstes Bundesland NRW zu einer autonomen türkischen Republik machen. In einem weiteren Schritt soll Berlin türkisch-autonom werden (s. KURIER Nr.3 „Deutschland ist unser Land!“). Hier ein weiterer Auszug aus dem Aufruf:

„Mit 3 Millionen Menschen stellen wir die größte Minderheit in Deutschland dar und fordern nun vom deutschen Staat die Unabhängigkeit ... Die Verfassung muß geändert werden. Wie wäre es mit Nordrheinwestfalen als Kuzey-Ren-Vestfalya oder nein nein, wie wäre es gleich mit Berlin und Türklands neuer Regierungssitz in Yeni-Kolonya und die Regierung der Deutschen zieht wieder nach Bonn? Perfekt! ... Kurdistan, Lampukistan, Buxdehustistan und Türkland oder wat is

los? Wir verlangen als 2. Amtssprache die türkische Sprache in Deutschland, türkische Schulen und Universitäten, in denen ausschließlich türkisch gesprochen wird. Türkische Lehrer und türkische Professoren, türkische Doktoranden. Türkland Parlament, Türkland Polizei, Türkland Justiz und Türkland Militär...

Es wird Zeit, liebe Genossen und Genossinnen, aktiv den Kampf zu unterstützen gegen die deutsche Unterdrückung...

Es lebe Türkland. Wir sind FDPT - die Freiheitsadler. Nieder mit der Unterdrückung!“

Wer auch nur einen Funken Liebe zur deutschen Heimat hat, der sollte spätestens jetzt der „CHRISTLICHEN MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ helfen, über die wahren Ziele der Muslime in Deutschland aufzuklären.

Bitte bestellen und verbreiten Sie die CM-Dokumentationen „**Muslime erobern Deutschland**“ und „**Moscheen in Deutschland – Stützpunkte islamischer Eroberung**“ (beide zusammen zum Sonderpreis von nur 8 € das sind 405 Seiten Hintergrundinformationen) oder bestellen Sie **alle 9 Islam-Bücher der CM** zum Sonderpreis für nur 20 €

Eine Fülle an Flugblättern zum Thema Islam liegt kostenlos bereit. Machen Sie Gebrauch von diesem Angebot. Danke! A. M.



PFINGST-JUBEL

GOTT, Du bist da!
Weit aus der Wolke ragen,
schon mir ganz nah,
die Hände, die mich tragen.

GOTT, du bist groß!
Wann werde ich dich sehen?
Nie läßt du los,
nie muß allein ich gehen.

DU blickst mich an,
wann werd ich Dich verstehen?
Doch himmelan
darf in Dein Herz ich sehen.



Im Jahr 1997 stürzte bei einem Erdbeben die Decke der Basilika von Assisi ein, dem Ort der interreligiösen Friedensgebete. Mehrere Menschen kamen ums Leben.

Was kostet ein EU-Beitritt?

Sein Land habe das höchste Wirtschaftswachstum in Europa vorzuweisen, behauptet der türkische Ministerpräsident Erdogan bei der Europaratssitzung am 13. 4. 2011. Und deshalb würde der EU-Beitritt der Türkei „unter falschen Vorwänden und aus populistischen Gründen behindert“.

Ein aktuelles Gutachten der „Gesellschaft für Finanz- und Regionalanalyse (Gefra)“ beweist das Gegenteil:

Ein EU-Beitritt der Türkei würde den europäischen Strukturfond 125 Milliarden € kosten, und er müßte von 350 Milliarden € auf 480 Milliarden erhöht werden. Mit anderen Worten: Die EU kann sich einen Beitritt der Türkei auch aus finanziellen Gründen nicht leisten.

Wir bitten unsere KURIER-Leser, das kostenlose CM-Flugblatt zu verbreiten „**NEIN zum EU-Beitritt der Türkei!**“

ICH liebe dich!

Unter dem Motto: „**ICH liebe dich, Gott!**“ lief einen Monat lang – bis Ende Mai 2011 – in 800 Kinos ein kurzer Werbefilm für GOTT. Eva Jung, konfessionslose Werbedesignerin, hatte über das Internet 140.000 € gesammelt, um diese Idee umzusetzen. Der Film erreichte rund 2 Millionen Kinobesucher.

Polen gegen Abtreibung

Rund 500 000 Polen fordern in einem Volksbegehren ein totales Verbot der Abtreibung. Das sind fünfmal mehr als für einen Parlamentsantrag erforderlich. Über das eingereichte Gesetz entscheiden jetzt die Abgeordneten.

Schwanger? Hilflös?
Rat und Hilfe über Tel.:
06022-9375

Wir waren Mörder!

„Wir waren Serienmörder von der schlimmsten Sorte. Wir haben Kinder getötet! Dann, eines Tages, nachdem wir Jahre in Dummheit und im Bösen gelebt hatten, kehrten wir um. Wir schluckten unseren Stolz herunter und gaben zu, daß wir falsch lagen.



Wir bereuten unsere Sünde, und wir fühlen einen Frieden und eine Freude, wie wir sie nie zuvor in unseren Herzen hatten ... Aber da ist auch Gebrochensein und das nagende Gefühl von Zer-

knirschung, das nicht weggeht.“ Das erklärt Abby Johnson, früherer Klinikleiterin bei der Abtreibungsorganisation „Planned Parenthood“ – in Deutschland über „Pro familia“ bekannt. Abby bekehrte sich plötzlich, als sie im Jahr 2009 eine Abtreibung über Ultraschall beobachtet hatte. Heute setzt sie sich engagiert für das Recht auf Leben ein. „Sie wissen nicht, was sie tun!“ Das erleben wir in unserer Schwangerschaftskonfliktberatung – Tel. 06022-9375 – immer wieder. Damit Frauen vor einem Schritt bewahrt bleiben, mit dem sie ihr Leben lang nicht fertig werden, bitten wir unsere KURIER-Leser, die Broschüre „Schenk mir das Leben. Was geschieht bei einer Abtreibung?“ (24 Seiten Großformat – mit vielen Illustrationen, 2 €) zu verbreiten. Aus Zuschriften wissen wir, daß diese Broschüre schon zahlreichen Kindern das Leben gerettet hat, ja – nach einer Fernsehausstrahlung – sogar eine Abtreibungsklinik geschlossen wurde.

Bedrohte Zukunft

„Unsere Zukunft ist wirklich bedroht. Das kann jeder in der Bevölkerungsstatistik nachlesen.

Jedes Jahr haben wir in Deutschland bedeutend mehr Beerdigungen als Geburten ... Ich wundere mich wirklich, daß diese absolut dramatische Situation in der Politik nicht das nötige Echo findet. Die Weitergabe des Lebens müßte doch bei allen Planungen für Gegenwart und Zukunft erste Priorität erhalten und in der Konsequenz die Ehe als Quelle des

Lebens den absoluten Vorrang vor allen anderen Institutionen.“ Das schreibt **Joachim Kardinal Meisner** in seinem Hirtenbrief zur Fastenzeit 2011. **Unermüdlich ruft die CHRISTLICHE MITTE seit ihrem Bestehen (1986) zum absoluten Schutz der ungeborenen Menschen auf.** Verbreiten Sie die kostenlosen Flugblätter. Retten Sie Kinder! Retten Sie Deutschland!

Auf Hitlers Spuren?

Im Juni wollen die 622 Abgeordneten des Deutschen Bundestages in einer Schluß-Abstimmung über PID entscheiden, über die Prä-Implantations-Diagnostik. **Wie bereits bekannt wurde, wünschen 215 von ihnen „eine noch großzügigere Tötung“ von ungeborenen behinderten Mitmenschen. Für ein vollständiges Verbot solcher Früh-Ermordungen treten 190 MdBs ein.**

Hitler hat es einst geschafft, mehr als 100.000 von 400.000 Behinderten in Deutschland zu ermorden. Wollen „Hitlers Nachfolger“ erneut bestimmen, wer lebenswert und wer nicht lebenswert ist? Es gibt kein Recht auf ein gesundes Kind! Der „Gewissens-Zweifel“ der Abgeordneten ist auch vom Zeitgeist geprägt. Wer sich ein unfehlbares Gewissen einbildet, ist selbstherrlich. „Im Zweifel für den Angeklagten!“ sollten wir Abgeordneten aller Parteien schreiben, denn es gibt keinen Fraktionszwang bei der PID-Abstimmung. Der Christ erkennt das Ganze als einen übernatürlichen Kampf. „Die

Sache scheint aussichtslos. Aber du, HERR, bist allmächtig“, vertraut der Christ mit **P. Antonio Maria Claret**. Auch die späten „Hitlers“ werden letztlich nur durch JESUS überwunden, der uns als Werkzeuge sucht. Jeder ist persönlich gefordert, intensiv für die Umkehr Deutschlands einzutreten. Sprechen wir bitte auch mit anderen darüber. Bitten wir unsere Kirchengemeinde um eine besondere Andacht. Verteilen wir unser „Helft mir!“-Flugblatt. Auch das ist eine Buß-Aktion. Wer einen geborenen oder ungeborenen Behinderten „aussortiert“, wirft sich selbst weg. *Pfr. W. Pietrek*

Der Bundestag zu PID

Zur Prä-Implantations-Diagnostik (PID) gab es im Deutschen Bundestag zahlreiche Wortmeldungen von Abgeordneten.

Der querschnittsgelähmte *Dr. Ilja Seifert* betonte vom Rollstuhl aus, „daß ein Leben mit schweren Beeinträchtigungen nicht sonderlich wünschens- oder erstrebenswert“ ist. „Aber wer ein solches Leben hat“, für den gibt es „nichts Wichtigeres: Es ist nämlich das einzige.“ Bei der PID geht es nicht zuletzt „um unser humanes Selbstverständnis“, erklärte Dr. Seifert, früher SED. „Nehmen wir uns an, oder sortieren wir einander aus?“ – „Eine Schwangerschaft auf Probe ist Frauen nicht zuzumuten. Das halte ich für frauenverachtend.“

Carola Reimann „... daß es ein Recht des Kindes gibt, um seiner selbst willen geliebt zu werden und um seiner selbst

willen zur Welt gekommen zu sein.“ *Ulla Schmidt* „Das eine ist die geduldete Entscheidung gegen unbekanntes Leben im eigenen Körper ... das andere die bewußte und gewollte, nämlich künstliche Erzeugung von mindestens acht Embryonen zu dem Zweck des Aussortierens.“ *Birgitt Bender* „Jeder von uns, die wir hier sitzen, war einmal ein Zellhaufen, auch wenn der uns, so wie wir jetzt aussehen, völlig unähnlich ist. Aber: Wie ähnlich werde ich eigentlich als 90jährige Greisin dem neugeborenen Säugling sein, der ich einmal war? – Behinderung darf niemals Grund für weniger Lebensschutz sein.“ *Maria Flachsbarth*



Vor politischen Melonen möge uns der HERR verschonen, außen frühlingfarben grün, innen aber rot erblühen.

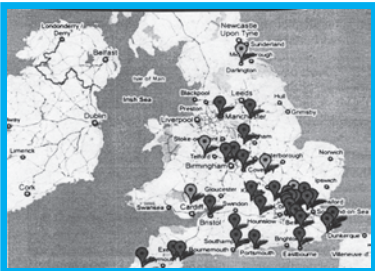
Unter solch „Öko-Faschisten“ haben sich verirrt auch Christen, Frösche schützen sie in Horden, kleinste Kinder sie ermorden.

Grün ist, wer nicht spüren kann, ob er Frau ist oder Mann, ob ihm Deutschland eine Zier oder der Herr Özdemir.

Grüne sind nicht konsequent, Schöpfung auch den Schöpfer kennt, doch wer selbst will sein der Kreis, der verdunstet, wenn auch leis ...

DANKE!

Es ist ein Trost, daß wenigstens der **KURIER der CHRISTLICHEN MITTE** die Probleme ungeschminkt und ohne Zuckerguß aufgreift und auch die Hintergründe benennt. Wer tut dies sonst? Herzlichen Dank dafür. *Günther Rose*



Insgesamt sind 116 anglikanische Gemeinden aus Großbritannien, Kanada und den USA mit ihren Priestern im Frühjahr 2011 zur katholischen Kirche heimgekehrt. Zum Pfingstfest werden Gemeinden aus Japan und Australien folgen.

Bischof für Homos

Prof. theol. Heinrich Bedford-Strohm, Bischof der Evangelischen Landeskirche Bayern, befürwortet, daß homosexuelle evangelische Geistliche in ihren Pfarrhäusern zusammen wohnen. Seine Begründung: „Wenn man sich die Bibel in ihrer ganzen Gestalt anschaut und die theologischen Konsequenzen zieht, dann gibt es gute Gründe, diese Öffnung vorzunehmen“ (Bayerischer Rundfunk). Kennt der Theologieprofessor die einschlägigen Bibelstellen nicht? Was sagt er z. B. zum 1. Korintherbrief, in dem Paulus unmißverständlich feststellt: **„Täuscht euch nicht, weder Unzüchtige, noch Ehebrecher, noch die, die sich der Knabenliebe hergeben oder sie üben, werden das Reich erhalten!“**

Mehr Bibelzitate in dem kostenlosen CM-Faltblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“.

Aus für Gay Games

Im Juli/August 2010 fanden in Köln die „Gay Games Cologne 2010“ statt – die „weltgrößte Sportveranstaltung“ von Homos. Die Aidshilfe NRW verteilte zu diesem Anlaß 50.000 Kondome. Ende April 2011 mußte der Veranstalter beim Amtsgericht Köln Bankrott anmelden. Begründung: „Nicht vorhersehbare Kosten und ausgebliebene Zahlungen“, diese in sechsstelliger Höhe. Auch könnten die Sicherheitskosten nicht erbracht werden.

Unser Denken streift die Wahrheit, wenn es staunend eingesteht: GOTT allein schenkt wahre Klarheit dem, der Seine Wege geht.

Offener Brief an alle Suchenden

Es war dies alles wert!

Die Aufgabe, eine Gemeinde aus der anglikanischen Kirche von England in die Katholische Kirche zu führen, gehört bis jetzt zu den größten Herausforderungen in meinem priesterlichen Leben. Es war eine Achterbahn von Gefühlen, die Aufregtheit, Zerrissenheit, Verwirrung, Gewißheit, Freude und Schmerz in gleichem Ausmaß verursachten.

Aber jetzt, da der Austritt vollzogen ist, muß ich fragen: War es das alles wert?

Letzten Endes hat es viel gekostet: treue, liebe Gemeindemitglieder, ein prächtiges Gebäude mit zahllosen Gewändern und Andachtsgegenständen, ein festes Gehalt und eine großzügige Altersrente, ein Grundstück im Stadtzentrum im Wert von einer halben Million Pfund (etwa 775 000 Euro) – und unterwegs mehrere Fingernägel.

Aber letztendlich – ja, es war dies alles wert!

Die Antwort ist deutlich in meinem Verstand und in meinem Herzen. Es war vollständig wert jeden einzelnen Augenblick des Schmerzes und der Spaltung, und ich würde all dies wieder tun, wenn es nötig wäre – weil das, was wir geopfert haben, zur Bedeutungslosigkeit verblaßt – verglichen mit dem, was wir gewonnen haben.

Jetzt haben wir die sakramentale Gewißheit innerhalb einer Kirche, die weiß, woran sie glaubt. Wir haben wahre Einheit mit unseren Bischöfen auf der ganzen Welt und mit 1,4 Milliarden Katholiken auf der Erde... Wir sind heimgekehrt!

Ich habe mich als Christ schon sehr lange nicht mehr so gut gefühlt!
Father Tomlinson, Southwark RC Diocese, England.

Sind Sie glücklich?

Im **„Weltbuch des Glücks“** haben mehr als 100 Glücksforscher aus aller Welt ihre Erkenntnisse veröffentlicht. Sie sind Vertreter der **„Positiven Psychologie“**, die wissenschaftlich klären will, wie Freude, Vertrauen und Optimismus entstehen. Hier einige ihrer Ratschläge:

„Suchen Sie das Glück nicht in sich selbst, sondern in Ihren Beziehungen zu anderen“ (Prof. Christopher Peterson, USA).

„Je materialistischer wir sind, desto weniger zufrieden sind wir mit unserem Leben“ (Helena Hnilicova, Prag). „Geld macht nur 4% des Glücks aus und nicht 70%, wie manche Menschen denken“ (Dora G. Guomundsdottur, Reykjavik).

„Auf die meisten Menschen hat es eine sehr schädliche Wirkung, wenn sie ihren materiellen Wohlstand mit anderen vergleichen“ (Eduardo Lora, Kolumbien).

„Halten Sie Ihre Augen und Ohren offen für die Schönheiten ringsum. Spüren Sie Schönheit (der Natur) auf“ (Prof. Strümpfer, Südafrika).

Jose de Jesus Garcia Vega, Mexiko, empfiehlt das bekannte Gebet: „Gott, gib mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann. Gib mir die Kraft, die

Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Und gib mir die Weisheit, beide zu unterscheiden.“

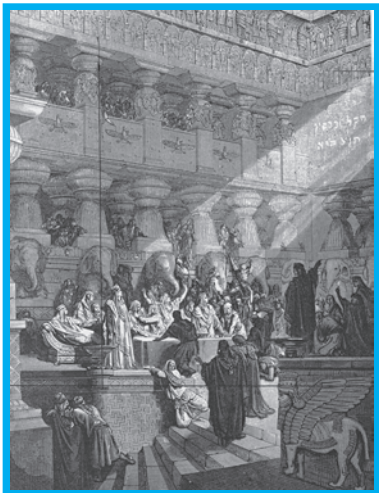
„Existentielle Faktoren wie Religion und religiöse Aktivitäten sind positiv mit Glück verbunden. Je stärker die Aktivität, desto größer das Glück“ (Prof. Reidulf Watten, Norwegen).

Auch dies ergab eine Untersuchung der Universität von *Leicester, Großbritannien*: Die glücklichsten Länder der Welt sind Dänemark, die Schweiz und Österreich. Deutschland steht an 35. Stelle.

Damit Sie glücklich sind und bleiben und damit Deutschland in der Werteskala höherrückt, laden wir alle KURIER-Leser herzlich zum Schriftenapostolat ein, die CM-Bücher und die kostenlosen CM-Flugblätter zu verbreiten und damit Gutes zu tun – für sich und andere. Danke!

Zu leicht befunden

„Der König Belschazzar veranstaltete ein großes Gastmahl für seine 1000 Großfürsten ... In der Weinlaune ließ er die goldenen und silbernen Gefäße herbeiholen, die sein Vater Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem geraubt hatte, damit der König, seine Großfürsten, seine Frauen und Nebenfrauen daraus trinken könnten... Sie tranken Wein und priesen die Götter aus Gold, Silber, Erz, Eisen, Holz und Stein.



Zur gleichen Stunde erschienen die Finger einer Menschenhand und schrieben auf der Kalktünche an der Wand des königlichen Palastes gegenüber dem Leuchter. Der König bemerkte die schreibende Hand. Da veränderte sich der Gesichtsausdruck des Königs. Seine Gedanken erschreckten ihn ... Der König rief laut nach den Wahrsagern, Kaldäern und Sterndeutern ... Sie vermochten aber nicht die Schrift zu lesen ...“

Belschazzar läßt den Propheten Daniel kommen. Dieser verkündet

dem König: „Du hast dich gegen den HERRN des Himmels erhoben. Die Gefäße Seines Tempels mußte man dir bringen, und du trinkst daraus Wein mit deinen Großfürsten, Frauen und Nebenfrauen. Die Götter ..., die weder sehen noch hören können und keinen Verstand besitzen, hast du gepriesen. jedoch den Gott, in dessen Gewalt dein Lebensodem ist und der über alle deine Wege verfügt, hast du nicht verherrlicht. Da wurde von IHM diese Hand gesandt und die Schrift dort niedergeschrieben. So lautet die Schrift ...: ‘Mene mene tekel upharsin’.

Und das ist die Deutung des Inhalts: ‘Gezählt hat GOTT dein Königtum und es weggegeben ... Gewogen bist du auf der Waage und zu leicht befunden ... Geteilt wird dein Reich und den Medern und Persern gegeben’. Noch in derselben Nacht wurde der kaldäische König Belschazzar ermordet“ (Daniel 5). *GOTT warnt die Gottlosen, die Gotteslästerer, die Maßlosen, die Götzendiener, die Unzüchtigen und Esoteriker. Aber es kann zu spät sein. Wir alle werden in unserem letzten Gericht gewogen. Wer zu leicht befunden wird, ist ewig verloren.*

Echte und falsche Wunder

Daß auch Satan und seine Dämonen Wunder (Scheinwunder) wirken können, wird in der Bibel eindrücklich bewiesen:



„Und der HERR sprach zu Moses und Aaron: Wenn Pharao zu euch sagen wird: Lasset Wunder sehen, dann sprich zu Aaron. Nimm deinen

Stab und wirf ihn vor Pharao, und er wird zur Schlange werden. Da gingen Moses und Aaron zu Pharao und taten, wie der HERR befohlen hatte. Und Aaron trug seinen Stab vor Pharao und seinen Knechten, und er ward in eine Schlange verwandelt. Pharao aber rief die Weisen und Zauberer, und auch sie taten ähnliches mit ihren ägyptischen Zaubermitteln und geheimen Künsten. Und sie warfen ein jeglicher seinen Stab hin, und sie wurden zu Schlangen. Aber der Stab Aarons verschlang ihre Stäbe“ (2. Buch Mose, 7, 1ff).

Über die Esoterik sind dämonische Wunder auch heute weit verbreitet. Davor warnt das Buch von Adelgunde Mertensacker: „Irrwege des Glücks – Esoterische Medizin von A bis Z“ (240 Seiten, 5 €).

Rom und Fulda

Nach Kanon 216 und 330 des Kirchenrechts (CIC) darf sich keine Organisation „katholisch“ nennen ohne die Zustimmung der zuständigen kirchlichen Autorität. Die Anerkennung als „katholischer“ Verein kann auch ausdrücklich wieder aberkannt werden.

Dies geschah Anfang Mai 2011, als der Vatikan der „Weltunion der katholischen Presse (UICP)“ untersagte, sich weiter katholisch zu nennen. Bei der jüngsten Vollversammlung der UICP in Birkina Faso waren noch 1000 Teilnehmer aus allen Kontinenten angereist und 455 Journalisten. Der Vatikan wirft dem Verband mangelnde Transparenz und undurchsichtige Kommunikation vor. Mit einem Schreiben vom 4. Mai 2011 wendet sich **Offizialatsrat Janson** von der Abteilung Kirchenrecht der Diözese Fulda an den **CM-KURIER**, um aktuell mitzuteilen, „daß es sich beim „Haus St. Raphael“ in Bad Soden-Salmünster um keine Einrichtung der katholischen Kirche handelt“. Das „Haus Raphael“ wurde von der indischen Ordensschwester **Margaritha Valappila** gegründet und wird bis heute von ihr geleitet. Weiter stellt „das Bistum Fulda“ in dem Schreiben fest:

„Das Haus St. Raphael ist aus einer privaten Initiative entstanden ...

Eine Anerkennung der zuständigen kirchlichen Autorität liegt nicht vor. Es ist daher irreführend, wenn das Haus St. Raphael als ein 'katholisches Evangelisationszentrum' bezeichnet wird ...“

Da bei Besuchern von charismatischen Heilungsgottesdiensten, Gebets- und Einkehrtagen dieses Evangelisationszentrums in Bad Soden-Salmünster immer mehr physische und psychische Schäden auftreten, weist selbst Sr. M. Valappila auf ihrer Homepage darauf hin, daß kranke Menschen dort nicht willkommen sind. Wörtlich heißt es: „Personen, die psychisch krank sind und deshalb Medikamente nehmen, sollen bitte nicht teilnehmen“ (www.haus-raphael-ke.de). Wirkt der für angebliche Heilungen in Anspruch genommene HEILIGE GEIST nur an gesunden Personen? **Ausführlichere Informationen in dem CM-Bestseller „Wunderheilungen und Ruhen im Geist“ (3 €, 2 Expl 5 €) und in dem Sonderdruck „Geisttaufe oder Geister- taufe?“ (1 €).**

Kirchen-Eintritte

Kirchenfeinde jubeln, wenn sie Zahlen von Kirchengaustritten vermelden können. Atheistische Organisationen rufen gar zum Kirchengaustritt auf – aus steuerlichen Gründen.

Tatsächlich treten viele „Gläubige“ aus finanziellen Gründen aus der Kirche aus. Das aber ist eine „Milchmädchenrechnung“ – wie das Magazin „Wirtschaftswoche“, Düsseldorf, feststellt. In einer Gegenüberstellung von Kosten und Nutzen rechnet die „Wirtschaftswoche“ vor, daß die Leistungen der Kirche die gezahlte Kirchensteuer um einige tausend Euro übersteigen. Ausdrücklich verweist das Magazin auf den Gottesdienstbesuch, die Beichte und die Seelsorge, die „eine (kostenintensive) Sitzung beim Psychotherapeuten“ überflüssig machen. Tatsache ist, daß die Zahl der

Katholiken weltweit steigt: Allein in Frankreich haben sich zu Ostern rund 3000 Erwachsene über 18 Jahre taufen lassen, rund 1000 mehr als im Jahr 2010. Zwei Drittel von ihnen sind jünger als 35 Jahre. Rund 9000 Menschen bereiten sich auf den Empfang der Sakramente in einem mehrjährigen Unterricht vor. Auch die Bibel gewinnt an Bedeutung, wie die **Evangelische Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart**, feststellt: Mit rund 6,7 Millionen „Fans“ im sozialen Internet-Netzwerk „Facebook“ habe die Bibel mehr Besucher als Fußballclubs und Teeniestars.

Not lehrt beten!

86% der Japaner haben keinen Glauben, aber „die Katastrophe, die das Land erschüttert hat, hat das Bewußtsein der Menschen aufgerüttelt und den Bedarf nach spirituellen Werten geweckt“. Das sagte der in Tokio lebende kath. Missionar P. Olmes Milani gegenüber der Presse. Und weiter:

„Der christliche Glaube wird in Japan unter kulturellen Gesichtspunkten stets als ausländische Religion betrachtet werden, und diese Barriere wird nur schwer zu überwinden sein (die Katholiken machen 0,7% der Bevölkerung aus). Aber wir stellen fest, daß mehr Menschen innehalten und beten... die freiwilligen Helfer der Armee und die Opfer der Naturkatastro-

phe, die auf Hilfe angewiesen sind - alle beten! Und so hat die Tragödie doch noch etwas Gutes: Man lernt daraus, daß man die Mitmenschen als Brüder und Schwestern betrachten kann ... Alle sind davon überzeugt, daß diese Tragödie sich auf die künftige Gesellschaft des Landes auswirken wird: Die Japaner werden anderen gegenüber offener sein.“



Die 0,2% Christen unter den 35,4 Millionen Algeriern dürfen ihren Kindern nicht einmal einen christlichen Namen geben. Solche Namen werden vom Melde-Register verweigert. Doch wer einen islamischen Vornamen trägt, muß auf dem muslimischen Friedhof bestattet werden. Fordern Sie höflich und nach einem Gebet die Mindest-Freiheit der Namensgebung von: Staatspräsident Bouteflika, Botschaft Algeriens, Görschstr. 45, D-13187 Berlin. Fax 030-48098716. www.algerische-botschaft.de

Erlebnis mit Muslimen

Ich hatte es in der Vergangenheit mit dem „Alten Fritz“ gehalten, jeder möge nach seiner Façon selig werden! Die einzige Religion allerdings, die ich nicht respektieren und achten kann – nachdem ich diese in den sechziger Jahren durch Besuche mehrerer islamischer Länder näher kennengelernt und mit fanatischen Muslimen diskutiert habe – ist der Islam. Und seit ich persönlich mehrfach sehr negative Erfahrungen mit heuchlerischen, freundlich-tuenden türkischen Muslimen machen mußte und dabei deren Verlogenheit – auch vor Gericht – und eindeutige Äußerungen mit hohnvollem Spott bezüglich unserer christlichen Kultur erlebt habe, bin ich diesbezüglich sehr sensibilisiert.

R. Gregor

Über das wahre Wesen des Islam geben 9 CM-Bücher Auskunft. Sie werden zusammen für nur 20 € abgegeben.

Aufruf zur Mission

„Flugblätter zu verteilen, scheue ich mich. Ich finde das irgendwie aufdringlich“, schreibt ein KURIER-Leser. JESUS fordert uns auf, „an die Hecken und Zäune zu gehen“ (Lk 14,23). „Was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet von den Dächern“ (Mt 10,27). Wir Christen müssen bereit sein, Demütigungen einzustecken, ja Verfolgung zu erdulden: „Verkündet das Wort – sei es gelegen oder ungelegen!“ (2 Tim 4,2). „Es wird euch in jener Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt“ (Mt 10,19).

Afghanistan verlassen?

Afghanistans Präsident Karzai nimmt Soldaten und Finanzhilfe westlicher Völker in Anspruch, ruft aber zugleich auf, den „Feinden des Koran“ Widerstand zu leisten. Damit hetzt Karzai sein Volk auf gegen die Soldaten, die ihr Leben einsetzen.



„Ich habe erkannt, daß es nichts Besseres gibt, als sich zu freuen und Gutes zu tun in seinem Leben. Und wenn ein Mensch ißt und trinkt und Gutes genießt bei all seiner Mühe, so ist das auch eine Gabe GOTTES“ – sagt die Bibel (Prediger 3,12f).

Charismatiker exkommuniziert

Zusammen mit der griechisch-orthodoxen „Visionärin“ Vassula Ryden hat das „Oekumenische Patriarchat von Konstantinopel“ alle charismatischen Seher und Wunderheiler exkommuniziert, da sie „eine unannehmbare Neuheit bilden und gegen die Dogmen des Glaubens verstoßen“.

Vassula Ryden behauptet, seit 1985 Erscheinungen von Christus zu haben, der ihr „Botschaften an die Menschheit“ mitteile, die im deutschsprachigen Raum über den **Miriam-Verlag, Jestetten**, verbreitet werden, bekannt als Herausgeber auch anderer charismatisch-häretischer Bücher (Alan Ames, P. Joseph Vadakkal u.a.). Bereits 1995 stellt die katholische „Kongregation für die Glaubenslehre“, Rom, in einer Notifikation fest:

„Viele Bischöfe, Priester, Ordensmänner, Ordensfrauen und Laien wenden sich an diese Kongregation mit der Bitte um ein maßgebendes Urteil über die Tätigkeit der in der Schweiz ansässigen griechisch-orthodoxen Frau **Vassula Ryden**, die weltweit in katholischen Gebieten ihre Worte und ihre Schriften als angeblich vom Himmel offenbarte Botschaften verbreitet. Eine von dieser Kongregation vorgenommene aufmerksame und objektive Untersuchung in der Absicht, 'die Geister zu prüfen, ob sie aus Gott sind' (vgl 1 Joh 4,1) hat ... ein Gesamtbild von wesentlichen Elementen gezeigt, die im Lichte der katholischen Lehre als negativ betrachtet werden müssen.“ Die Glaubens-

kongregation urteilt zusammenfassend, „daß es sich bei den angeblichen himmlischen Botschaften nur um die Frucht privater Meditation handelt.“

Die Kongregation fordert, „daß die Bischöfe einschreiten, ihre Gläubigen angemessen informieren und in ihren Diözesen keine Ausbreitung der Ryden'schen Ideen gestatten. Sie fordert schließlich alle Gläubigen auf, die Schriften und die Interventionen von Frau **Vassula Ryden** nicht als übernatürlich zu betrachten und den Glauben, den der HERR der Kirche anvertraut hat, rein zu bewahren“ (veröffentlicht im „L'Osservatore Romano“ am 23./24. Oktober 1995). Das „Oekumenische Patriarchat Konstantinopel“ geht jetzt einen Schritt weiter, indem es auch „die Förderer der unannehmbaren (charismatischen) Neuheiten“ aus der Gemeinschaft der Kirche ausschließt.

Wir bitten die KURIER-Leser herzlich, das kostenlose CM-Faltblatt „Warnung vor charismatischen Wunderheilern“ zu verbreiten, um der Wahrheit zu dienen und weiterer Verwirrung zu wehren. Herzlichen Dank! A. Mertensacker

Warnung vor Wunderheilern

„Wir, als katholische Kirche, sagen ganz klar: Der Glaube an Bruno Gröning als Heilsvermittler ist mit dem christlichen Glauben nicht vereinbar. Und das sieht die evangelische Kirche genauso.“

Das erklärte der Sektenbeauftragte des Erzbistums München und Freising, **Axel Seegers**, anläßlich einer Massenveranstaltung mit 7000 Anhängern des „Wunderheilern“ **Braco** in Garching, der als Nachfolger **Bruno Grönings** verehrt wird. Seegers bezeichnet es als „Vermessenheit und Unsinn“, zu behaupten, ein Mensch könne soviel Energie entwickeln, daß er Kranke heile. Und überhaupt: „Uns als Kirche steht es gut an, keine Massenveranstaltungen anzubieten, sondern den einzelnen Menschen in den Blick zu nehmen.“ Diese Kritik gilt auch den charismatischen „Wundergottesdiensten“,

die immer mehr Belastete und gesundheitlich Geschädigte zu den „Sektenreferaten“ der Kirchen treiben, um sich dort Rat und Hilfe zu holen.

Um vor Verirrungen zu bewahren und Verführte zu überzeugen, sollte die CM-Broschüre „Wunderheilungen und ‘Ruhen im Geist’“ immer griffbereit sein, um sie auszuleihen und als Argumentationshilfe zu nutzen (3 €, 2 Expl. 5 €).

Über Bruno Gröning und andere Esoteriker können Sie in der Dokumentation „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“ nachlesen (240 Seiten, 5 €).

Atheisten auf dem Vormarsch

Umfragen zufolge gibt es in Deutschland 28 Millionen „Konfessionslose“. Sie verstehen sich als Humanisten, Freidenker, Laizisten oder Atheisten – 15 Millionen Deutsche bezeichnen sich als Atheisten, aber nur rund 20 000 sind Mitglieder in atheistischen und freidenkerischen Organisationen.

Nach ihrem Selbstverständnis vertreten die Humanisten eine rein wissenschaftliche Weltanschauung – ohne GOTT. Die Welt zu verbessern, sei allein Aufgabe des Menschen. Die **Laizisten** erstreben eine strikte Trennung von Kirche und Staat. Die **Atheisten** – vertreten z.B. durch den Evolutionsbiologen **Richard Dawkins** – fordern mit missionarischem Eifer die Abschaffung jeder Religion. „Die dümmste aller Religionen“ sei das Christentum - so **Michael Schmidt-Salomon**, Sprecher der **Giordano-Bruno-Stiftung**. In den USA fordern Atheisten die Zulassung zur Militärseelsorge. Der

Militärstatistik zufolge sind von den 1,4 Millionen aktiven US-Soldaten 9.400 registrierte Atheisten und 285.000 ohne Angabe von Religion. Damit sei die Gruppe der Atheisten größer als die der Juden, Muslime und Buddhisten. Mit mehr als 3000 christlichen Geistlichen seien die Christen (70% der Soldaten) überproportional vertreten, klagen die Gottlosen. Mit der Anerkennung einer atheistischen „Seelsorge“ könnten die Atheisten Spenden sammeln und aktiv missionieren. „Christen antworten Atheisten“ in der gleichnamigen Broschüre (1 €, 10 Expl. 8 €).

Jahres-Ereignisse

Die USA wollen im Juli 2011 ihren Rückzug aus Afghanistan beginnen. Sie sind mit 14 Billionen Dollar verschuldet, mit 95% ihrer jährlichen Wirtschaftsleistung; Deutschland mit 83,5%=1,7 Billionen €.

Der Afghanistan-Krieg hat die USA bisher 377 Milliarden Dollar gekostet – und die Spitzenstellung als Waren-Hersteller, die nun China einnimmt. Nur 9 von 300 afghanischen Bezirken gelten bisher als befriedet. Schneller beim Abzug als die Deutschen sind Kanadier, Polen, Eng-

länder und Niederländer. Kurz bevor 7 Milliarden Menschen die Erde bevölkern, hat Deutschland seine Einwohner gezählt, und zwar am 9.5.2011. Dazu wurden 7,9 Millionen zufällig ausgewählten Bürgern 46 Fragen gestellt. Das Ganze kostet 710 Millionen €.

Der Papst in Bedrängnis

Der protestantische Theologie-Professor Dr. Peter Beyerhaus, Ehrenvorsitzender der „Internationalen Konferenz Bekennder Gemeinschaften“, ist mit Papst Benedikt freundschaftlich verbunden. Bereits vor dem ersten Assisi-Treffen (1986) mit mehr als 120 Teilnehmern vieler Religionen wandte sich Prof. Beyerhaus über Kardinal Ratzinger an Johannes Paul II. mit der Bitte, von der Assisi-Veranstaltung Abstand zu nehmen.

Kardinal Ratzinger selbst nahm vor 25 Jahren nicht am Assisi-Treffen teil und fuhr auch zu Assisi II (2002) nur als Beobachter, bewußt rückwärts zur Fahrtrichtung des Zuges sitzend. Im Februar 2011 wandte sich Prof. Beyerhaus in einem Brief an Papst Benedikt XVI. und berichtete später dem Monats-Magazin **Kirchliche Umschau**, Ruppichteroth, von der erhaltenen Antwort: „Aus diesem Schreiben geht hervor, daß die Initiative für diese Jubiläumsveranstaltung, die er freilich für erforderlich hielt, offenbar nicht von ihm selbst ausgegangen war. Er werde jedoch hingehen und, wie er wörtlich schreibt, ‘versuchen, die Richtung des Ganzen zu bestimm-

men und alles tun, damit eine synkretistische oder relativistische Auslegung des Vorgangs unmöglich wird’.“ Prof. Beyerhaus berichtet weiter: „Ausdrücklich stellte er mir frei, eine öffentliche Stellungnahme dazu abzugeben, bat aber darum, dabei erkennen zu lassen, daß ich das Vertrauen habe, daß der Papst zu dem steht, wozu er von seinem Amt her gerufen ist – dazu, seine Brüder im Glauben an JESUS CHRISTUS als den einzigen Sohn GOTTES und Erlöser zu stärken und IHN selbst unmißverständlich zu bekennen.“ Prof. Beyerhaus fordert nun auf, bei jeder Gelegenheit das CHRISTUS-Zeugnis zur Geltung zu bringen.

Was ist Oekumene?

Die evangelische Kirche verstehe sich als eine „durch die Aufklärung und Moderne hindurchgegangene Kirche“. Das sagte der frühere EKD-Ratsvorsitzende Wolfgang Huber.

Und weiter: „Die Orthodoxen und Katholiken sind noch im Mittelalter stehengeblieben. Oekumene wäre die Konversion zum Protestantismus“. Dagegen protestierte der katholische **Oekumene-Bischof Gerhard Müller** und fordert, die evangelischen Christen sollten darüber nachdenken, daß „etwas eingetreten ist, was Luther ursprünglich nicht wollte. die Spaltung der Christenheit.“ Außerdem solle man sich „auf evangelischer Seite ganz offiziell von der Behauptung

Luthers distanzieren, daß der Papst der Antichrist sei. Denn damit war nicht der Papst als einzelner Christ gemeint. Damit sollte die katholische Kirche in ihrem sakramentalen Selbstverständnis getroffen sein. Das kann man nicht als zeitbedingte Polemik abtun!“ **Was trennt die Konfessionen?** fragt der Sonderdruck (50 Cent) eines Vortrages von **Adelgunde Mertensacker**, den Sie auch als Hörkassette oder CD bestellen können (5 € plus Porto).

Trennungspapier?

In unserem Bibelkreis der Landeskirchlichen Gemeinschaft wurde eine Unterschriftenliste vorgelegt, die einen „Mahnruf aus den Gemeinden“ enthält. Daran ist zu erkennen, daß an der Basis der evangelischen Kirche Widerstand entsteht.

Ich mußte allerdings feststellen, daß die evangelischen Pfarrer meistens gute, das Evangelium verkündigende Predigten halten, dem Problem Homosexualität aber ausweichen. Seit einigen Jahren wende ich mich in den jeweiligen Gemeinden, in denen ich wohnte, gegen die Entwicklung, die unnatürliche, gleichgeschlechtliche Liebe durch die Kirche anzuerkennen ... Das Abweichen von Forderungen GOTTES hatte – das zeigen die Bibel und die Geschichte auf – Auswirkungen für das jüdische und deutsche Volk. Die Ablehnung der Homosexualität ist bei den Geboten GOTTES kein Nebenthema. GOTTES Forderung besteht weiterhin. Auch der Apostel Paulus hat in seinem Römerbrief

(1,18ff) eindeutig auf die Gottesforderung bezüglich der gleichgeschlechtlichen „Liebe“ verwiesen... Traurig ist, daß das ‘Nordelbische Missionszentrum’ die Stellungnahme des Bischofsrates der Evangelischen Kirche Tansania – der die gleichgeschlechtliche „Ehe“ ablehnt – als Trennungspapier der Evangelisch-Lutherischen Kirche bezeichnet. Sind solche Kirchenvertreter noch berechtigt, eine christliche Kirche zu führen? Ich sage NEIN! *E. Schrooten* Um weiterer Verwirrung unter Christen zu wehren, bitten wir unsere KURIER-Leser, das kostenlose CM-Flugblatt **„Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“** zu verbreiten. Herzlichen Dank.

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Drei „Lehrhütten“ will Petrus bauen (Lk 9,33), als er auf einem Berg JESU Verklärung erlebt. Er sieht, wie Moses und Elias mit JESUS über die Kreuzigung sprechen. Doch der HERR geht nicht auf Petri Angebot ein, denn als GOTT-Mensch überragt ER die Autorität der Propheten. JESUS schult in Erlebnissen. Die drei Apostel, die IHM auch beim Ölberg-Leiden nahesein werden, läßt ER die Stimme GOTTES aus der Wolke hören.

Aktuell für Deutschland

„Als aber die Männer Israels sahen, daß das Volk in Gefahr und Bedrängnis war, verkrochen sie sich in die Höhlen und Klüfte und Felsen und Gewölbe und Gruben“ (1. Sam 13,6).

Die CM-Geschäftsstellen

Bundesvorsitzende
Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (0 25 23) 61 38, Tel. (0 25 23) 83 88
von 8 – 11 und 14 – 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 55 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 385) 5 93 61 59

Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Dornherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamelienvogelweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 351) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 391) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Volksbank Lippstadt den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€ 20 von meinem Konto (Nr) _____ BLZ _____

bei der/dem _____

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

Wunder der Technik?

Als Kernkraftwerk, das nur wenig Brennstoff braucht, kaum Abfall produziert, störfallsicher ist und ohne Wasser auskommt - als technisches Wunderwerk also war das Atomkraftwerk im westfälischen Hamm-Uentrop angepriesen worden.

Allein der Bau des Hochtemperatur-Reaktors hatte 2 Milliarden € gekostet, finanziert vom Bund und dem Land NRW. Der 1977 gebaute 4 Meter hohe Betonzaun kostete 20 Millionen DM. Nach nur 10 Monaten Laufzeit wurde der Reaktor 1989 abgeschaltet, nachdem nach einem Zwischenfall radioaktive Partikel

ausgetreten waren. Die Stilllegung und der „sichere Einschluß“ (hermetischer Abschluß des radioaktiven Bereichs) verschlangen 400 Millionen €. Der Abriß wird ebenfalls einige hundert Millionen Euro kosten. Dieser kann aber frühestens im Jahr 2030 beginnen, da es im Innern des abgeschalteten Reaktors noch immer gefährlich strahlt.

Wo wird das enden?

Seit 1926 ist „Catholic Care“ der Diözese Leeds, Großbritannien, in der Adoptionsvermittlung tätig. Seit 2007 schreibt ein britisches Gesetz allen Vermittlungsstellen vor, Kinder auch in Homo-Partnerschaften zu geben.

Catholic Care klagte bei Gericht und bezog sich auf die „Regulation 18“ des Gesetzes, das der katholischen Kirche gewisse Ausnahmen zugesteht. Das „Wohlfahrtsgericht“ entschied, daß die katholische Adoptionsvermittlungsstelle zu schließen sei. Dies sei zwar „ein Verlust für die Gesellschaft“, aber „der Schaden für gleichgeschlechtliche Paare“ sei größer.

ER reicht jedem die Hand

In ihrem Krankheits-Verzeichnis hat die Weltgesundheits-Organisation (WHO) Homosexualität gestrichen, Spielsucht dagegen neu aufgenommen. Ist Homosexualität – im Hinblick auf Aids – kein Spiel mit dem Tode?

Wer nach solch unbegründetem Streichen Homosexualität eine Krankheit nennt, diskriminiert angeblich die Betroffenen. Doch seit wann ist es diskriminierend, eine Krankheit festzustellen, um zu helfen?

Leiden Homosexuelle unter dem heimlichen Schuldgefühl, sie könnten an ihrer seelischen Krankheit mitgewirkt haben? Ist es die Trauer über den eigenen Zustand? Sind es die Schwierigkeiten, diese Krankheit zu überwinden?

Um geheilt zu werden, sind vor allem zwei Grundgedanken hilfreich. Sie sollten immer neu, möglichst im Gebet, durchdacht und ausgesprochen werden:

- GOTT ist gut.
- GOTT ist allmächtig.

Jeder Mensch im Leid oder in Schwierigkeiten ist in Versuchung, GOTT anzuklagen. Doch ER belastet keinen über seine Kräfte. Das kann ER gar nicht, weil ER Liebe ist. Wir Menschen täuschen uns, wenn wir Gott anklagen, statt wie Hiob, der Dulder Job, weiter auf IHN zu

vertrauen. Auch Vergleiche mit Mitmenschen bringen nichts, weil jeder anders belastet ist. GOTTES Allmacht kann, wenn wir uns IHM wirklich anschließen, jede Schwäche überwinden helfen, erst recht seit JESU Kommen. Der Heilungsprozeß betrifft jeden Menschen, nicht nur Homosexuelle. Auch der praktizierende Christ muß sich schuldbewußt fragen: „Warum helfe ich nicht mehr Menschen? Warum unterlasse ich so viele Gelegenheiten, von GOTTES Liebe Zeugnis abzulegen und sie weiterzuschenken?“ Auch dieser Fragende wird, vielleicht erst nach langem Bemühen, getröstet, wobei es vollkommenen Trost auf Erden nicht gibt. Wir alle sind „Rückfällige“. Der Trost besteht auch darin, daß uns GOTT jeden Tag neue Chancen schenkt und wir, mit Seiner Gnade mitwirkend, in winzigsten Schritten vorankommen, geführt werden. GOTT ist der Sieger! Mit IHM können auch wir Sieger sein.

Pfr. Winfried Pietrek

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Was fordert der „Deutsche Ärztetag“ bezüglich der Organverpflanzung?
2. Zitieren Sie aus dem „Kreuz-Urteil“ des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte
3. Welche Konzerne arbeiten mit „Senomyx“ zusammen?
4. Zitieren Sie aus dem Wahlprogramm der „Grünen“

5. Wie sind sog. Sensitive zu beurteilen?

Die Antworten finden Sie im Mai-KURIER 2011.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Nicht weil Dinge unerreichbar sind, wagen wir sie nicht – weil wir sie nicht wagen, bleiben sie unerreichbar.

Seneca

Lämpel weiß, es fehlt heut schon an der Heimat-Mission. So macht er sich auf die Socken, andre dafür mitzulocken. Laßt uns werben für dies Blatt, das viel tapfre Leser hat!

